

Gesund lutschen



© ChristArt / fotolia.com

Ein grippaler Infekt wird auch bei **Kindern** häufig von Halsschmerzen begleitet. Dann schmerzt es beim Schlucken, kratzt und brennt im Hals, zusätzlich ist der Rachen gerötet.

Babys und Kleinkinder sind sehr anfällig für Erkältungen. Ein leichtes Unwohlsein im Hals kennzeichnet dann den Beginn einer Entzündungsreaktion, die durch den Befall von Viren oder Bakterien hervorgerufen wird. Der Organismus setzt daraufhin Mediatoren wie Zytokine, Histamin und Prostaglandine frei. Diese sind für die typischen Krankheitsanzeichen (Rötungen, Schwellungen, Schmerzen) verantwortlich.

Zahlreiche Maßnahmen Um die ersten Anzeichen der Halsentzündung zu lindern, ist es

sinnvoll, Pastillen zu lutschen, welche die Schmerzen reduzieren, Keime bekämpfen und somit das Risiko weiterer bakterieller Infektionen verringern. Für Kinder ab vier Jahren gibt es Halsschmerztabletten mit dem Lokalanästhetikum Lidocain und den antibakteriellen und desinfizierenden Wirkstoffen Tyrothricin und Cetrimumbromid. Sie aktivieren zusätzlich den Speichelfluss und halten dadurch die betroffenen Bereiche feucht.

Homöopathische Tropfen mit Aconitum D5, Atropinum Sulfuricum D5 und Mercurius Cyanatus D8 dürfen in der Selbstmedikation bereits bei

Einjährigen verwendet werden. Sie aktivieren in jeder Phase des grippalen Infektes die körpereigenen Selbstheilungskräfte.

Ein weiteres Arzneimittel, das schon bei einjährigen Kindern eingesetzt wird, enthält eine Kombination aus Arzneipaprika, Kermesbeere und Pockholz. Empfehlen Sie Ihren Kunden, dem Kind die entsprechenden Tabletten im Brei oder in warmen Getränken zu verabreichen.

Gegen das unangenehme Halskratzen helfen auch Halstabletten mit Hyaluronsäure. Sie verfügen über ein mucilagines Wirkprinzip: Beim Lutschen entsteht auf der Schleimhaut ein

Hydrogel aus Hyaluronsäure und verschiedenen Gelbildnern. Dieser Komplex verbleibt dort und gewährleistet eine lang anhaltende Befeuchtung der Rachenschleimhaut.

Neuerdings gibt es Kinder-Halstabletten mit einem natürlichen Mineralkomplex, der über mehr als 30 wichtige Mineralstoffe und Spurenelemente verfügt und Entzündungen im Mund- und Rachenraum effektiv reduziert. Ein weiterer Vorteil dieses Mittels besteht darin, dass es die Wirkung von Homöopathika nicht beeinträchtigt und daher während einer entsprechenden Behandlung zum Einsatz kommen darf.

Tipps zur Genesung Lindernd wirkt grundsätzlich alles, was ein Austrocknen der Schleimhäute verhindert: Lutscherbonbons (zum Beispiel mit Salbei) regen die Speichelbildung an, Dampfbäder sowie eine hohe Luftfeuchtigkeit im Zimmer wirken sich ebenfalls positiv aus. Ist das Kind schon alt genug, können Gurgellösungen verwendet werden. Wichtig ist, dass der Sprössling diese nicht schluckt oder gar trinkt. Manchmal tut den kleinen Patienten ein warmer oder kalter Halswickel gut. Damit sollten sie unbedingt im warmen Bett liegen bleiben. Fruchtsäfte und kohlenstoffhaltige Getränke sind während der Entzündung zu vermeiden, da sie die Atemwegschleimhäute wegen der enthaltenen Fruchtsäure zusätzlich reizen. ■

Martina Görz,
PTA und Fachjournalistin (FJS)

Reizhusten?*

Phytohustil® – Sofort wirksam!



Phytohustil®
Die kluge
Entscheidung!

- Sofort und direkt wirksam
- Befreit von schmerzhaften Hustenattacken
- Mit der starken Heilkraft der Eibischpflanze

* Phytohustil®: Zur Linderung von Schleimhautreizungen im Mund- und Rachenraum und damit verbundenem trockenem Reizhusten.

Mit dem beruhigenden Schutzfilm.

Phytohustil® Hustenreizstiller Pastillen. Wirkstoff: Eibischwurzel-Trockenextrakt. **Zusammensetzung:** 1 Pastille enthält folgenden Wirkstoff: Trockenextrakt aus Eibischwurzel (3 - 9 : 1) 160,0 mg. Auszugsmittel: Wasser. Die sonstigen Bestandteile sind: Arabisches Gummi, gebleichtes Wachs, gereinigtes Wasser, mittelkettige Triglyceride, Maltitol-Lösung, schwarzes Johannisbeeraroma, Sorbitol-Lösung 70 % (nicht kristallisierend), Citronensäure. **Anwendungsgebiet:** Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Linderung von Schleimhautreizungen im Mund- und Rachenraum und damit verbundenem trockenem Reizhusten. Das traditionelle Arzneimittel ist ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert und zur Anwendung bei Erwachsenen und Kindern ab 6 Jahren bestimmt. Bei fortdauernden Krankheitssymptomen oder beim Auftreten anderer als der in der Packungsbeilage erwähnten Nebenwirkungen sollte der Anwender einen Arzt oder eine andere in einem Heilberuf tätige qualifizierte Person konsultieren. **Gegenanzeigen:** Die Pastillen dürfen nicht angewendet werden, wenn eine Allergie gegenüber Eibischwurzel-Trockenextrakt oder einem der sonstigen Bestandteile besteht. **Nebenwirkungen:** Es können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten. Die Häufigkeit ist nicht bekannt. Treten diese Symptome im Verlauf der Behandlung auf, sollte das Arzneimittel abgesetzt und ein Arzt informiert werden. Bei den ersten Anzeichen einer Überempfindlichkeitsreaktion dürfen die Pastillen nicht nochmals eingenommen werden. **Warnhinweise:** Das Arzneimittel enthält Maltitol-Lösung und Sorbitol-Lösung; Packungsbeilage beachten! **Stand der Information:** 09/2013.

Phytohustil® Hustenreizstiller Sirup. Wirkstoff: Eibischwurzel-Auszug. **Zusammensetzung:** 100 g (entsprechend 76,44 ml) Sirup zum Einnehmen enthalten folgenden Wirkstoff: Auszug aus Eibischwurzel (1 : 19,5-23,5) 35,61 g (Auszugsmittel: Gereinigtes Wasser). Sonstige Bestandteile: Ethanol 90 Vol.-% (V/V), Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.), Propyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.), Sucrose (Saccharose). Das Arzneimittel enthält 1,1 Vol.-% Alkohol. **Anwendungsgebiete:** Schleimhautreizungen im Mund- und Rachenraum und damit verbundener trockener Reizhusten. Bei Beschwerden, die länger als drei Tage anhalten oder periodisch wiederkehren, sowie bei Fieber sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Gegenanzeigen:** Der Sirup darf nicht eingenommen werden bei Überempfindlichkeit gegen Eibischwurzel, Methyl-4-hydroxybenzoat und Propyl-4-hydroxybenzoat sowie einen der sonstigen Bestandteile. Der Sirup sollte nicht eingenommen werden bei einer seltenen erbten Fructose-Unverträglichkeit, einer Glucose-Galactose-Malabsorption oder einem Saccharase-Isomaltase-Mangel. **Nebenwirkungen:** Methyl-4-hydroxybenzoat und Propyl-4-hydroxybenzoat können Überempfindlichkeitsreaktionen, auch Spätreaktionen, hervorrufen. Des Weiteren können Durchfall, Bauchschmerzen, Übelkeit sowie Überempfindlichkeitsreaktionen wie z.B. Juckreiz, Dermatitis auftreten. **Warnhinweise:** Das Arzneimittel enthält 1,1 Vol.-% Alkohol. Das Arzneimittel enthält Methyl-4-hydroxybenzoat und Propyl-4-hydroxybenzoat; Packungsbeilage beachten! Das Arzneimittel enthält Sucrose (Zucker); Packungsbeilage beachten! **Stand der Information:** 02/2014.

Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH, Havelstraße 5, 64295 Darmstadt.